

### Neue Horizon 2020 Arbeitsprogramme

Nach zwei zweijährigen Arbeitsprogrammen wird zum Ende der Laufzeit von Horizon 2020 voraussichtlich im Herbst 2017 das letzte dreijährige Arbeitsprogramm verabschiedet. Um interessierte Wissenschaftler der TU Dresden mit den thematischen Ausschreibungen 2018-2020 vertraut zu machen, organisiert das European Project Center (EPC) im September und Oktober 2017 die folgenden sechs themenspezifischen Veranstaltungen:

- Freitag, den 22.09.2017 für den Bereich Mathematik und Naturwissenschaften
- Dienstag, den 26.09.2017 für den Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften
- Mittwoch, den 18.10.2017 (vormittags) mit thematischem Fokus Landwirtschaft, Ernährung und Biotechnologie
- Mittwoch, den 18.10.2017 (nachmittags) mit thematischem Fokus Gesundheit
- Dienstag, den 24.10.2017 für den Bereich Bau und Umwelt
- Mittwoch, den 25.10.2017 für den Bereich Ingenieurwissenschaften EPC

➤ Weitere Infos sowie Anmeldung: [www.epc-dresden.de](http://www.epc-dresden.de).

## Einmal New York »gekostet« – für das Dresdner Menü

Studienreise ins Herz der Vereinten Nationen in New York als Teil der Vorbereitung auf den Dresdner UN-Day am 24. Oktober

Birgit Holthaus

Eine einwöchige Studienreise der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) führte vom 27. August bis 2. September zu den Vereinten Nationen nach New York. Insgesamt 25 Gesprächstermine bei den UN selbst, bei den ständigen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland und den USA sowie einige NGOs und Think Tanks.

Die zehn Teilnehmer der Mitgliederreise kamen aus allen Teilen der Republik, einer von ihnen arbeitet zurzeit bei der MONUSCO in der Demokratischen Republik Kongo.

Hauptthema waren die Reformpläne des neuen Generalsekretärs, António Guterres. Da er früher auf nationaler Ebene, als portugiesischer Ministerpräsident, aktiv war, wird ihm zugetraut, dass er seine Ideen auch umsetzen kann. So will er die Friedensoperationen, die Entwicklungszusammenarbeit und das Management straffer organisieren. Man spricht von etwa 20 Prozent Stellenkürzungen, zum Teil durch Outsourcing von Verwaltungseinheiten in andere Länder.



Die Teilnehmer der Studienreise der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen – rechts im Bild die Autorin des Artikels. Foto: Archiv Holthaus

Bis Ende des Jahres sollen die Reformen beschlossen werden.

Keine leichten Zeiten auch für US-Diplomaten. Unter Trump ist das Arbeiten in der ständigen US-Vertretung ganz anders als in vorhergehenden

US-Administrationen. Häufig müssen sie Aussagen ihres Chefs, vor allem via Twitter, interpretieren, korrigieren oder »neu verorten«. Der Gesprächspartner in der US-Vertretung wird nicht müde zu betonen, dass die US-Außenpolitik

eigentlich in sich konsistent sei, die großen Linien würden beibehalten. Die neue Chefin in der US-Vertretung, Nikki Haley, ehemalige Gouverneurin von South Carolina, hat sich im UN-System schnell Freunde gemacht, obwohl eine Reduzierung der US-Finanzbeiträge für die Vereinten Nationen angedacht wird. Gleichzeitig genießt sie Vertrauen und Rückhalt in der Trump-Regierung.

Gute Noten erhält Deutschland für sein UN-Engagement. Die Bundesrepublik habe in den letzten Jahren im Bereich der Vereinten Nationen immense Fortschritte gemacht, was die Qualität ihrer Einbringungen und das Auftreten ihrer Repräsentanten angeht. Auch Achim Steiner, ebenfalls Gesprächspartner der Delegation, ist ein Beispiel dafür. Als Leiter des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP) ist er der ranghöchste Deutsche innerhalb der Vereinten Nationen, in der UN-Hierarchie kommt er gleich nach dem Generalsekretär und seiner Stellvertreterin, Amina Mohammed aus Nigeria. Die Bewerbung der Bundesrepublik für einen nicht-ständigen Sitz im Sicherheitsrat für 2019/2020 scheint daher nur konsequent.

### Neue Helium-Anlage

Nach knapp zwei Jahren Bearbeitungszeit steht es fest: Die Fakultät Maschinenwesen bekommt für ihre Zentrale Einrichtung »Helium-Verflüssigungsanlage« eine neue Helium-Anlage. Finanziert wird die neue Anlage als Forschungsgrößgerät von der DFG und dem Freistaat Sachsen mit insgesamt knapp 2,6 Millionen Euro. Ungefähr anderthalb Jahre dauert es, bis die neue Anlage an die hierfür aktive Bitzer-Professur für Kälte-, Kryo- und Kompressortechnik geliefert wird. Die Mitarbeiter der Professur hoffen, dass mit diesem Bewilligungsbescheid nun auch der geplante Neubau neben dem Walther-Pauer-Bau zügig auf den Weg gebracht wird; schließlich soll dort die Helium-Anlage einziehen. Jacqueline Duve

### Kalenderblatt

Vor sechzig Jahren, am 20. September 1957, starb der berühmte finnische Komponist Jean Sibelius. Der 1865 geborene Tonkünstler gilt als der wichtigste finnische Komponist des Übergangs von der Spätromantik zur Moderne.

Die Musik Sibelius' ist stark von der deutschen Musik des 19. Jahrhunderts und auch von finnischen und schwedischen Volksliedern geprägt. Sibelius studierte unter anderem bei dem deutschen Musikprofessor, Komponisten und Sammler finnischer Volkslieder Richard Faltin und vor allem bei dem in Deutschland ausgebildeten Martin Wegelius, der 1882 das Musikinstitut in Helsinki gegründet hatte. Von 1889 bis 1890 studierte Sibelius in Berlin bei Albert Becker und vom 25. Oktober 1890 bis 8. Juni 1891 in Wien bei Karl Goldmark und Robert Fuchs; zeitlebens wichtig blieb die Bruckner-Rezeption der Wiener Jahre.

Sibelius komponierte u. a. Sinfonische Dichtungen, Orchestersuiten, sieben Sinfonien, ein Violinkonzert, Kammermusik, Chorwerke und eine Oper. Im deutschsprachigen Raum ist er vor allem durch sein Violinkonzert d-Moll op. 47 sowie seine Sinfonischen Dichtungen bekannt, in denen er u. a. Themen aus der finnischen Sagenwelt verarbeitet, wie z. B. aus dem Nationalepos Kalevala. Am bekanntesten ist die Lemminkäinen-Suite op. 22. Aus der Bühnenmusik zu dem Schauspiel von Arvid Järnefeldt Kuolema (Der Tod) stammt der weltberühmte Walzer Valse triste. Die Tondichtung Finlandia entspringt dem 6. Tableau seiner 1899 komponierten Pressemusiken. Mit ihnen hat Sibelius seinen musikalischen Beitrag zur Identität des sich aus russischer Vorherrschaft befreienden Finnlands geleistet.

Bereits Ende der 1920er Jahre beendete Sibelius sein offizielles kompositorisches Schaffen, über 30 Jahre vor seinem Tod! Noch später komponierte Stücke vernichtete er wieder. Die größten Erfolge feierte er in Großbritannien (so durch die Dirigenten Stokowski, Beecham und Barbirolli) und in den USA. Wikipedia/M. B.

## Schwierige Sachverhalte leicht verständlich darstellen

Der namhafte Wissenschaftler und Hochschullehrer Prof. Heinz Opitz begibt im August seinen 80. Geburtstag

Am 2. August 2017 vollendete Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Heinz Opitz vom Institut für Massivbau der Fakultät Bauingenieurwesen seinen 80. Geburtstag. Nach dem im Jahr 1955 erlangten Abitur nahm er zielstrebig das Studium des Bauingenieurwesens an der TH Dresden auf, das er mit 23 Jahren als einer der Besten des Studienjahrganges 1961 als Diplomingenieur in der Vertiefungsrichtung Konstruktiver Ingenieurbau abschloss.

Auf Grund seiner ausgezeichneten Studienleistungen wurde er anschließend wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Gottfried Brendel am Lehrstuhl Stahlbeton, Spannbeton und Massivbrücken, ab 1966 unter Prof. Dr.-Ing. Siegfried Schröder. Seine Dissertation »Ein Beitrag zum Festigkeitsverhalten des Betons bei mehrachsiger Beanspruchung« verteidigte er 1970 erfolgreich. Zwischen 1968 und 1969 arbeitete er als Entwurfsingenieur in dem TU-eigenen Büro für Hoch- und Fachschulbauten. Von 1969 bis 1980 war Heinz Opitz elf Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter und ab 1970 als wissenschaftlicher Oberassistent am Lehrstuhl für Baustoffwissenschaft unter Prof. Dr.-Ing. Alfred Hütter tätig.

Ab 1980 folgten weitere zwölf Jahre ebenfalls als wissenschaftlicher Oberassistent am Lehrstuhl für Festigkeitslehre und experimentelle Baumechanik unter Prof. Dr.-Ing. Horst Schmidt. Neben seiner maßgeblichen Bearbeitung von sieben Lehrbriefen über Festigkeitslehre trat



Prof. Heinz Opitz. Foto: privat

die Bewertung der experimentell gestützten Tragsicherheit in den Vordergrund seiner Forschungstätigkeit. Diese führte zu seiner Habilitationsschrift »Experimenteller Nachweis der Trag- und Nutzungsfähigkeit bestehender Bauwerke und Bauwerksteile aus Stahlbeton und Spannbeton«. Es ist das Verdienst von Heinz Opitz, dass die experimentelle Tragsicherheitsbewertung in der gesamten Bundesrepublik »solonfähig« wurde und in der Richtlinie »Belastungsversuche an Betonbauwerken« des DAfStb 2000 geregelt ist. Dieses Sachgebiet hat sein wissenschaftliches Lebenswerk bis zum heutigen Tag in besonderer Maße geprägt.

1992 wurde er auf Grund seiner wissenschaftlichen Leistungen in der Lehre und Forschung und seiner persönlichen Integrität zum Universitätsprofessor Neuen Rechts für bautechnisches Mess- und Versuchswesen berufen. Als engagierter Hochschullehrer hat er seinen Studenten eine exzellente Lehre geboten. Zudem wurde er Leiter des fakultätseigenen Otto-Mohr-Laboratoriums. Darüber hinaus arbeitete er in zahlreichen Gremien der akademischen Selbstverwaltung mit.

1999 erfolgte seine Berufung zum Direktor der Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen Dresden im Nebenamt.

Nach seiner Versetzung in den Ruhestand hat sich Heinz Opitz nicht in die Studierstube des Ruhestandlers zurückgezogen, sondern die im Jahr 2000 anlässlich des 25-jährigen Bestehens des institutseigenen Otto-Mohr-Laboratoriums von ihm ins Leben gerufenen Symposien »Experimentelle Untersuchungen von Baukonstruktionen« weiterhin begleitet. Auch das 9. Symposium, das am 21. September 2017 stattfindet, ist schon in Vorbereitung.

Schon lange vor seiner Berufung zum Professor Neuen Rechts für »Bautechnisches Mess- und Versuchswesen« im Jahr 1992 war sein Wirken stets auf eine enge Zusammenarbeit mit der Baupraxis ausgerichtet. Folgerichtig hat er auch in den letzten Jahren die Tragsicherheit einer Vielzahl von Bauwerken und Bauteilen experimentell bestimmt, wenn in Sonderfällen rechnerische Untersuchungen infolge nicht eindeutiger Kenntnisse über die Materialeigenschaften und geometrischen Werte keine ausreichende Tragsicherheit erbrachten.

Aus den letzten Jahren sind zu nennen die Versuchsberichte und Gutachten über Belastungsversuche zur experimentellen Bestimmung der Tragsicherheit am Probejoch des Schlingrippengewölbes in der Schlosskapelle des Dresdner Residenzschlosses (2011), von Balkonen eines Wohnhauses in Dresden (2012), von Deckenbereichen

zwischen Stahlträgern im Georgenbau des Dresdner Residenzschlosses (2013), von Stahlbetondecken und -unterzügen der 56. Dresdner Mittelschule nach deren Instandsetzung (2014) und von Stahlbetondecken im Polizeirevier Hoyerswerda. Alle hier genannten Belastungsversuche wurden gemeinsam mit dem Otto-Mohr-Laboratorium am Institut für Massivbau der Technischen Universität Dresden durchgeführt. Gegenüber rechnerischen Untersuchungen konnten durch die Belastungsversuche Sicherheitsreserven in den Konstruktionen nachgewiesen und ihr Bestand erhalten werden.

Als Gutachter und Berater hat er vielen Anwendern wertvolle Unterstützung gewährt. In einer Vielzahl von Vorträgen gab Heinz Opitz mit Prägnanz und Begeisterungsfähigkeit seine reichen Erfahrungen weiter, wobei es ihm stets gelang, schwierige Sachverhalte leicht verständlich darzustellen.

Der Jubilar kann zu Recht auf ein erfülltes, über 50-jähriges Berufsleben als Hochschullehrer, Ingenieur, Gutachter und Autor zurückblicken. Entspannung findet er am heimischen Klavier, bei Konzertbesuchen und in seiner Familie. Seine Freunde und Kollegen wünschen ihm noch viel Kraft für die Pflege seiner liebsten Frau Leonore, die ihn stets mit großem Verständnis und Unterstützung begleitet hat. Ihm ist deshalb vor allem eine robuste Gesundheit zu wünschen.

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Stritzke  
Institut für Massivbau

## Umgang mit Fakten: Größte Sorgfalt ist geboten

Leserbrief zu »Windkraft in Zahlen« DUJ 28, Nr. 13, S. 6

Bei Zahlenangaben zu Leistung und Ertrag volatiler Energiequellen wie Windkraft- oder Fotovoltaikanlagen ist größte Sorgfalt geboten. Die angegebenen Werte sind sogenannte »installierte Leistungen«, d.h. diese würden theoretisch zur Verfügung stehen, wenn alle Windkraftanlagen (WKA) dauerhaft im Grenzbereich ihrer Belastung arbeiten würden. Im Jahr 2016 betrug die mittlere Leistung aller 28 000 WKA 8,8 Gigawatt (Fotovoltaik: 4,3 Gigawatt).

Sächsische WKA trugen im Mittel mit 0,23 Gigawatt zur Energieerzeugung bei. Zum Vergleich: Die mittlere Leistung des Kraftwerkes Coxberg betrug 2 Gigawatt.

Prof. Em. Sigismund Kobe,  
Institut für Theoretische Physik

PS.: In der Energiewirtschaft werden Solar- und Windkraft als sogenannte



Diese in der WELT veröffentlichte Grafik zeigt (blau) die Entwicklung der installierten Leistung der Windenergieanlagen in Deutschland. Maßgeblich zur sachdienlichen Beurteilung der Situation ist jedoch die Entwicklung der mittleren Leistung (schwarz, hier durch Prof. Kobe eingetragen).

volatile Energieträger bezeichnet, da sie Energie je nach Tageszeit und Wet-

ter liefert und deswegen nicht einfach planbar sind.

### Online-Umfrage zum Kulturbüro-Programm

Das Kulturbüro des Akademischen Auslandsamtes der TU Dresden möchte gern wissen, wie sein Sommerprogramm angekommen ist. Leiterin Maria Völzer fragt: »Wie hat dir das Kulturbüro-Programm im Sommersemester gefallen? Und wo möchtest du als nächstes hinfahren?« Sie fordert alle, die am Programm teilgenommen haben, auf: »Nimm bis 30. September an der Online-Umfrage teil und gewinne einen 5-Euro-Exkursionsgutschein fürs Wintersemester!« Teilnehmen können auch Studenten, die noch nicht bei einer Veranstaltung dabei waren - die können natürlich lediglich ihre Wünsche äußern. UJ

➤ Einen Rückblick auf die Sommerexkursionen gibt es auf [www.facebook.com/kulturbuero](http://www.facebook.com/kulturbuero) und [www.youtube.com/TU DresdenTV](http://www.youtube.com/TU DresdenTV).

Zur Umfrage geht es auf [www.tu-dresden.de/kultur](http://www.tu-dresden.de/kultur).